



# **SAC Sektion Mythen**

## **Jahresberichte 2025**

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresbericht Hütten
3. Jahresbericht Umwelt, Archiv
4. Jahresbericht Rettungswesen
5. Jahresbericht Tourenwesen
6. Jahresbericht Familienbergsteigen
7. Jahresbericht Kinderbergsteigen
8. Jahresbericht Jo-Mythen
9. Jahresbericht Veteranen



## 1. Jahresbericht des Präsidenten

Das Vereinsjahr startete mit der Generalversammlung am 15. Februar 2025 im Mythenforum Schwyz. An der GV wurden eine Anschubfinanzierung für den Jubiläumsband «Lidernen» von Autor Xaver Büeler von CHF 10'000.- genehmigt und die neue Sektionssekretärin Rebecca Hotz vorgestellt.

Nach der GV traf sich der Vorstand am 24. März 2025 zu seiner ersten von fünf Sitzungen des neuen Vereinsjahres.

Als neuen Clubnachrichtenredaktor konnte Stephan Annen gewonnen werden, welcher seit Mitte 2025 mit grossem Engagement die Clubnachrichten gestaltet.

In unseren Hütten purzelten im Jahr 2025 die Rekorde. Erstmals wurde in den drei Unterkünften der Sektion Mythen die Grenze von 10'000 Übernachtungen überschritten. Die Lidernenhütte übertraf erstmals die Marke von 7'000 Übernachtungen und die Glattalphütte erreichte fast 3'500 Übernachtungen, was ebenso ein neuer Höchstwert bedeutet. Im Salbitschijenbiwak wurden erstmals über 300 Übernachtungen ermittelt. Vielen Dank den Hüttenwart/innen und ihren Teams für ihren grossen Einsatz. Herzliche Gratulation zum wiederum äusserst erfolgreichen Jahr!

Statutengemäss setzt sich die SAC Sektion Mythen für einen freien Zugang zu unserer Gebirgswelt ein. Im Jahr 2025 engagierten wir uns aktiv für eine flexiblere Handhabung der Barriere im Schwandboden, Bisisthal bei schneefreien Verhältnissen. Die Strasseneigentümerin OAK, die ebs Energie AG sowie die Gemeinde Muotathal haben das Anliegen aufgenommen. Zurzeit werden die Möglichkeiten einer Öffnung der Barriere bei sicheren bzw. schneefreien Verhältnissen geprüft.

Ein weiterer wichtiger Ausgangspunkt für Skitouren im Muotathal ist das Fruttli an der Prugelstrasse. Aufgrund einer kurzfristig ausgeschriebenen Parkierungsverbots musste die Sektion Mythen zum Mittel der Einsprache greifen. Nebst der Einsprache der Sektion folgten rund 320 Personen dem Aufruf der Sektion und erhoben ebenfalls Einsprache. Die OAK hat zugesichert, das Parkierungsverbot lediglich auf die bereits jetzt freizuhaltende Zufahrtsstrasse zu beschränken. Damit kann der SAC gut leben. Wir hoffen aber, dass sich die Umsetzung des Parkierungsverbots in Zukunft nicht ändern wird.

Wir sind stolz auf ein sehr aktives Tourenwesen in der Sektion. Im Familienbergsteigen, im Kinderbergsteigen, beim Mythenclimb, in der JO, bei den Aktiven, bei den Veteranen sowie im Rettungswesen wurden überall reichhaltige Programme mit Touren und Kursen angeboten. Das ganze Jahresprogramm 2025 der Sektion Mythen konnte ohne grössere Unfälle durchgeführt werden. Allen Organisatoren und Leitenden gebührt ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement!

Ein spezielles Highlight durften wir am 18. November 2025 im Mythenforum Schwyz erleben. Gianna Müller, Mitglied des Expeditionsteams des SAC erzählte vor über-vollen Rängen über ihre Erlebnisse auf ihrer Grönland-Expedition «by fair means» im Sommer 2025.



Nebst all diesen Aktivitäten waren wir aktiv in die Geschäfte des Zentralverbands eingebunden. So nahmen wir unter anderem an der Abgeordnetenversammlung, der Präsidentenkonferenz, an den Präsidentenregionalkonferenzen und der Tourencheftagung teil.

Beim SAC Zentralverband wird zurzeit über die künftige Finanzierung des zentralen Hüttenfonds und der künftigen Hüttenbau- und Sanierungsprojekte diskutiert. Hüttenbauprojekte werden immer kostenintensiver und so braucht es für die Erhaltung unserer Hütten immer mehr Mittel. Konkrete Ansätze für die künftige Finanzierung des Hüttenfonds sind im Jahr 2026 zu erwarten.

Ein wiederum ereignisreiches und vielseitiges Vereinsjahr neigt sich dem Ende zu. Einmal mehr durfte ich erleben, wie viel Engagement, Enthusiasmus, Offenheit und Geselligkeit in unserer Sektion gelebt wird. Ich bedanke mich herzlich bei allen, welche in irgendeiner Form dazu beigetragen haben.

Remo Bianchi, Präsident

## 2. Jahresbericht Hütten

Im Hüttenjahr 2025 wurden bei den Übernachtungszahlen allseits neue Höchstwerte erreicht. Erstmals wurde in den drei Unterküften der Sektion Mythen die Grenze von 10'000 Übernachtungen überschritten. Im vergangenen Hüttenjahr konnten gesamthaft sensationelle 11'227 Übernachtungen gezählt werden. Die Lidernenhütte überschritt erstmals die Marke von 7'000 Übernachtungen und die Glattalphütte erreichte fast 3'500 Übernachtungen, was ebenso ein neuer Höchstwert bedeutet. Im Salbitschijenbiwak wurden erstmals über 300 Übernachtungen ermittelt.

Übernachtungszahlen	2021	2022	2023	2024	2025
Lidernenhütte SAC (87 Plätze)	4'108	5'840	5'809	6'026	7'409
Glattalphütte SAC (51 Plätze)	2'644	3'247	3'028	2'589	3'477
Salbitschijenbiwak SAC (10 Plätze)	87	120	147	248	341
Total	6'833	9'207	8'984	8'863	11'227

### Lidernenhütte SAC

Pünktlich auf die Weihnachtstage fiel der Schnee in grossen Mengen und es folgten kalte und sonnige Tage. Ein traumhafter Start in die Wintersaison, welche bis zum Ende grossartig blieb. Bis Ende März konnte so die Rekordzahl von 2'532 Übernachtungen in einer Wintersaison gezählt werden.

Bei dieser hohen Belegung waren die Hüttenwarte umso froher, dass die neue Stromversorgung gut und zuverlässig funktionierte.



Im Dezember und Januar ist der Ertrag von der Photovoltaikanlage, aufgrund der sehr kurzen Sonnenscheindauer auf dem Dach der Hütte, jedoch sehr knapp, aber mit guter Planung des Stromverbrauchs durch die Hüttenwarte, musste der Benzin-generator nur noch vereinzelt in Betrieb gesetzt werden.

Nach dem Start in die Sommersaison fand am 14. Juni der Versorgungsflug statt. Aufgrund von zu wenigen Helfer aus der Sektion packte das Hüttenteam mit an und war dadurch sehr gefordert, da es dazu an diesem Samstag auch auf der Hütte viele Gäste hatte. Der Juni zeigte sich in diesem Jahr sowieso von seiner besten Seite mit schönem Wetter und vielen Übernachtungsgästen. Der August wurde mit über 1'400 Übernachtungen als bisher bester Monat verbucht und der Herbst blieb weiter stark. Mit der Herbstversorgung am 4. Oktober näherte sich die Sommersaison dem Ende zu. Vor dem Ende des Hüttenjahrs wurden im Oktober noch die Kletterrouten am Hüttenfels durch Thomas Schilter saniert und optimiert. Bis zum Saisonende nach Mitte Oktober kamen dann Total 4'877 Übernachtungen im Sommer zusammen und das Rekordjahr wurde in allen Belangen erfolgreich abgeschlossen.

### **Glattalphütte SAC**

Bis Ende Februar wurden keine Übernachtungen verbucht, jedoch im Februar waren es dann 79 Übernachtungen, zu welchen auch der Besuch von der Rettungskolonie des SAC-Mythen beigetragen hat.

Um den Start der Sommersaison war die Glattalp zum 3. Juni bereits zu einem frühen Zeitpunkt offiziell schneefrei. Eine frühe grüne Glattalp war nicht verwunderlich, da in diesem Winter nur 215 cm als Höchststand gemessen wurden. In der offiziellen Messung seit 1970 wurde bisher nur im Winter 1972 mit 185 cm weniger Schnee gemessen. Der Start in die Sommersaison gelang mit einem schönen Juni hervorragend, konnten doch mit 663 Übernachtungen im Juni fast viermal mehr als im verregneten Juni 2024 registriert werden.

Die Sommermonate Juli und August waren weiterhin gut gebucht und verliefen im üblichen Rahmen. Der Herbst zeigte sich im September und Oktober von seiner starken Seite und dies trug dazu bei, dass die vergangene Saison mit einer Rekordzahl von 3'477 Übernachtungen abgeschlossen werden konnte. Im Herbst wurde die Ableitung des Abwassers von der Waschmaschine umgehängt, damit dieses nun direkt in die Kläranlage gelangt und nicht mehr über den Fettabscheider läuft. So sollte der Fettabscheider das Fett besser abscheiden können und es sollte weniger störendes Fett in die Kläranlage gelangen.

### **Salbitschijenbiwak SAC**

Im Online-Reservationssystem konnten wiederum mehr Reservationen gezählt werden, wie auch bei den Einzahlungen, welche weiter gestiegen sind.



Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, welche nun langsam die tatsächliche Realität der Übernachtungen im Biwak darstellt, wobei es bei der Ehrlichkeit der Gäste wohl noch immer Potential hat. Anfangs Juni wurde die Kasse sowie eine Materialkiste beim Biwak aufgebrochen. Ärgerlicher Umstand und unnötiger Aufwand für den Biwakchef!

In der Spycherribichälen hat Anfangs Oktober ein Steinschlag die Leiter beschädigt und mehrere Meter Stahlseile zerrissen. Der Weg vom Salbit-Biwak zur Voralphütte wurde anschliessend gesperrt. Gemäss Besichtigung des Amts für Naturgefahren Anfangs November wurde festgestellt, dass eine akute Gefährdung nicht besteht und weitere unmittelbare Felsstürze nicht zu erwarten sind. Die Passage liegt aber in einer Steinschlagzone, was diverse Ausbruchstellen belegen. Es wurde empfohlen weitere Gefahrentafeln oder Schilder anzubringen, um die Wanderer zu sensibilisieren sich möglichst kurz in diese Zone aufzuhalten. Auf Anfang der kommenden Sommersaison müssen einige Reparaturarbeiten am Weg ausgeführt werden, welche durch die Salbithütte (Richard Walker) koordiniert werden.

Kurz vor der vorgesehenen Auszählung des Hüttenbuchs wurde das Biwak eingeschneit und so musste auf die Auszählung vor dem Winter verzichtet werden. Die Abschätzung der Übernachtungen erfolgt daher in diesem Jahr nur aufgrund der Online-Reservierungen und der Einzahlungen über Twint und Bank-Überweisungen. Die Übernachtungsgäste kamen in diesem Jahr aus rund 11 Ländern (50% Schweiz / 30% Deutschland / 6% Österreich / 3% Grossbritannien / 2% Italien / 2% Frankreich / Restliche aus Niederlande, Belgien, Dänemark Slowenien, Polen).

### **Dank**

Die SAC Sektion Mythen möchte ihre Wertschätzung gegenüber den Verantwortlichen der Lidernenhütte, Eliane Schiess und Christian Affolter, sowie der Glattalphytte, Franziska Gwerder und Chrigel Kaufmann, sowie ihren Mitarbeitenden zum Ausdruck bringen. Die vielen positiven Rückmeldungen der Gäste zeugen von ihrem ausserordentlichen Engagement.

Besonderer Dank gebührt zudem den Hüttenchefs Hans Gisler (Lidernen), Carlo Betschart (Glattalp) und Thomas Hediger (Biwak) für ihr ehrenamtliches Wirken. Ebenso danken wir allen Freiwilligen, die die Hüttenwarte und die Sektion bei logistischen Aufgaben wie Versorgungsflügen und Unterhaltsarbeiten unterstützen.

Lukas Rickenbacher, Hüttenobmann

### **3. Jahresbericht Umwelt**

Am 10. Juni 2025 fand die zweite Begleitgruppensitzung zur Mythenklärung statt. Die Leitung des Projekts zur Besucherlenkung wurde von Rinze Zraggen übernommen, welcher seit Anfang 2025 Abteilungsleiter Jagd und Wildtiere ist. Die – vom SAC aufgestellte – Beschilderung beim Griggeli und Chalberstöckli ist gemäss Rückmeldung der Wildhut erfolgreich.



Es besteht allerdings weiterhin Verbesserungspotential im Bereich der Sensibilisierungs- und Kommunikationsmassnahmen seitens Kanton, so wurde bspw. rückgemeldet, dass es schwierig sei, die entsprechenden Informationen im Netz zu finden. Die aktuellen Informationstafeln im Jagdbanngebiet werden angepasst, wobei dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Der SAC Mythen steht weiterhin in engem Austausch mit dem Amt für Wald und Natur, Abteilung Jagd und Wildtiere.

Die OAK stellte Anfangs September 2025 den Antrag auf ein gerichtliches Parkierungsverbot im Bereich Fruttli. Die Parkiermöglichkeit Fruttli ist bei schneefreien Verhältnissen ein wichtiger Ausgangspunkt für Wanderungen im Gebiet. Insbesondere von Bedeutung ist die Parkiermöglichkeit aber in den Wintermonaten als Ausgangspunkt für Skitouren (Pragelchöpf, Twärenen) sowie für Schneeschuhtouren (Pragel, Bödmeren). Im Gebiet bestehen weder alternative Parkiermöglichkeiten noch öV-Angebote. Mit einem Parkierungsverbot wird die Ausübung des Bergsports und insbesondere von Skitouren und Schneeschuhtouren im Gebiet praktisch verunmöglicht. Da sich das gerichtliche Verbot allerdings auf das ganze Grundstück GB 260 Muotathal bezieht, hat der Vorstand beschlossen, Einsprache beim Bezirksgericht zu erheben. Der SAC stellte zudem seinen Mitgliedern eine Vorlage zur Einsprache gegen dieses Verbot zur Verfügung. Von der Einsprachemöglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht. Sage und schreibe 321 Personen haben Einsprache erhoben. Der SAC suchte bereits von Anfang an den Austausch mit der OAK. Das Verbot beschränkt sich gemäss Auskunft der OAK lediglich auf die bereits jetzt freizuhaltende Zufahrtsstrasse. Damit kann der SAC gut leben. Es ist auch nicht im Sinne des SAC, dass die Strasse zu parkiert wird. Wir hoffen, dass sich die Umsetzung des Parkierungsverbots in Zukunft nicht ändern wird. Wenn dem so ist, sehen wir keine Gefährdung für die Tourenaktivitäten im Gebiet. Uns ist es wichtig, dass bei Entscheidungen, welche die Zugänglichkeit der Berge in irgendeiner Form betreffen, der SAC als Interessensorganisation frühzeitig informiert und in die Lösungsfindung einbezogen wird.

Larissa Weber, Umweltbeauftragte

#### **4. Jahresbericht Rettungswesen**

Auch im Jahr 2025 wurden die Schwyzer Berge wieder fleissig besucht. Glücklicherweise können jeweils die meisten Touren, bis auf einzelne Ausnahmen, vielleicht etwas Müde, aber bei voller Gesundheit beendet werden. Für die wenigen andern Fälle steht die Rega, aber auch die Alpine Rettung Schweiz, mit unseren Rettern der Stationen Schwyz und Muotathal jederzeit zur Stelle.

Wie die letzten Jahre zuvor, fanden die Einsätze hauptsächlich auf dem Gebiet der Station Schwyz statt. Es besuchten sehr viele Menschen die Wander- und Bergwege sowie die Kletterrouten rund um den Talkessel. Aber auch Skifahrer und Gleitschirmflieger und sogar Verbrecher, waren Auslöser von verschiedenen Einsätzen. Folgend eine Übersicht über die Einsatzzahlen:



<b>Einsatzzahlen 2025 der Sektion Mythen, Station Schwyz und Muotathal</b>				<b>per 31.12.2025</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Suche, Bergung, Rettung, etc. (terrestrisch)</b>	<b>RSH (Rettungsspezialist Helikopter)</b>	<b>Tierrettung</b>	<b>Total Rettungsstation</b>	<b>Total Rettungsstation</b>
Station Schwyz	6	20	0	<b>26</b>	14
Station Muotathal	7	1	0	<b>8</b>	2
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>34</b>	16

Mit insgesamt und unglaublichen 34 Vorfällen, bei welchen ein oder mehrere Alpine Retter und Retterinnen involviert waren, war das Jahr 2025 das ereignisreichste Jahr seit je her. Mit der Zunahme von 18 Einätzen zum Vorjahr ist das mehr als eine Verdoppelung der Einsatzfähigkeit. Ein derartiger Anstieg der Vorfälle und die Ursache einiger Einsätze deutet darauf hin, dass es vermehrt Menschen gibt, die keinen oder nur einen sehr geringen Bezug zur Natur haben und sich schlecht, wenn überhaupt, auf ihr Vorhaben vorbereitet hatten. Zudem gab es Fälle, wo es an jeglichem gesunden Menschenverstand fehlte, was die Retter teilweise auch nachdenklich stimmt.

Wie jedes Jahr konnten auch dieses Jahr viele der Einsätze durch die Rega und einem RSH (Rettungsspezialist Helikopter) oder mit sehr wenig Personal abgewickelt werden. Teilweise konnten Einsätze bereits im Rettungsort angekommen, oder noch vorher, wieder abgebrochen werden.

Obwohl es mehrere Einätze in den Wintermonaten gab, war kein Lawineneinsatz zu verzeichnen. Im Sommer mussten unglücklicherweise auch 2 Todesfälle verzeichnet werden. Mehrmals musste "präventiv" ausgerückt werden, wo bei den in Not geratenen Personen glücklicherweise nichts weiter zugestossen war. Es gab auch einige Kletterunfälle wovon ein sehr schwerer, Flugunfälle so wie sogar einen Sucheinsatz mit GS-Hunden nach Deliktsgut nach einen Eibruchdiebstahl.

Die Aus- und Weiterbildungen konnten im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Wie immer werden Sommer- und Winterrettungspraktiken geübt, bei der neben der fachlichen Ausbildung auch der Kameradschaftspflege genügend Platz eingeräumt wird. Auch bei den Rettungshunden wurden wieder sehr viele Übungsstunden geleistet.

Ich bin sehr glücklich, dass alle Ernsteinsätze und Übungen unfallfrei durchgeführt werden konnten. Das ist nicht selbstverständlich bei diesen Aktivitäten. Ich danke allen Einsatzleitern, Retterinnen und Retter beider Stationen, für ihren Einsatz zum Wohle Anderer und wünsche allen eine unfallfreie und schneereiche Wintersaison.

Thomas von Rickenbach, Rettungschef



## 5. Jahresbericht Tourenwesen

Als Tourenchef ist es immer gut, wenn man Rückblickend sagen kann, dass es im letzten Tourenjahr zu keinen Unfällen auf den Touren gekommen ist.

Die Sektion hatte im 2025 68 Touren mit total 133 Tagen ausgeschrieben. Bei den Veteranen waren es 53 Touren mit 60 Tagen. Gleich am ersten Wochenende vom neuen Jahr konnten wir wieder den Skitourenkurs durchführen. Der beliebte Kurs wurde zum letzten Mal von Adi Schuler organisiert und durchgeführt. Mit mehreren Bergführern als Klassenlehrer wurde wieder viel Wissen an die Teilnehmer vermittelt. Einen grossen Dank an dieser Stelle an Adi Schuler für seine langjährige Arbeit in der Aus- und Weiterbildung der Sektionsmitglieder. Der Sommerkurs «Bergsteigen und Klettern» wurde somit zum ersten Mal von Thomas Schilter organisiert und durchgeführt.

Wenn man auf das Wetter vom letzten Jahr zurückschaut, waren es sicher mehr Dienstage mit gutem Wetter als Wochenenden mit gutem Wetter. In den ersten Januar Tagen gab es nochmals schön Schnee und kalte Temperaturen, welche es für die Skitourensaison nur noch besser machten. Auch im Sommer konnten wieder viele Touren durchgeführt werden. Trotzdem gab es über das ganze Jahr hinweg auch Touren, welche wegen dem schlechten Wetter oder den Verhältnissen abgesagt werden mussten. Für den Tourenleiter ist eine frühe Anmeldung immer gut. Oft gibt es auch eine Schlechtwetter Variante in einem anderen Gebiet, so dass die Tour dann doch noch durchgeführt werden kann. Für den Tourenleiter ist es auch wichtig, dass sich die Teilnehmer im Klaren sind, was sie können und sie den Schwierigkeitsgrad der Tour auch beherrschen. Nur so ist es garantiert, dass es für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Tag wird und alle wieder unfallfrei zurückkommen. Im Schnitt waren es 8.5 Personen pro Tour. Aufteilung Männer/Frauen waren es 57% Männer 43% Frauen.

Nebst den beiden Sektionskursen im Winter und im Sommer für die Sektionsmitglieder haben auch wieder 3 Sektionsmitglieder einen Tourenleiterkurs besucht. Betschart Roman und Lüscher Daniel haben den Leiterkurs 1 Winter im Februar besucht und bestanden. Kälin David hat ebenfalls den Leiterkurs 1 Winter im März besucht und bestanden.

Am Schluss möchte ich noch allen Sektionsmitgliedern danken, die sich immer wieder weiterbilden und es so dem Tourenleiter einfacher machen, schöne Touren auszusprechen und auch unfallfrei durchführen. Den Dank möchte ich auch an die Tourenleiter weitergeben, welche sich gewissenhaft für die Touren vorbereiten und auch durchführen.

Thomas Feer, Tourenchef



## **6. Jahresbericht Familienbergsteigen**

Das FABE Jahr 2025 hat im Januar mit einem Bouldertraining in der Spinnerei gestartet. Im Februar gab es Spiel und Spass im Schnee auf der Lidernen. Im März kletterten wir im Chämiloch. In Isleten genossen wir die ersten warmen April-Sonnenstrahlen. Auf der Klewenalp waren wir im August eine kleine Gruppe. Das Kletterweekend, unser Highlight, haben wir in den September verschoben und haben an den Felsen neben der Sustlihütte abgerockt. Am Sonntag war der Schnee schon ziemlich nah und wir hatten uns für einen gemütlichen Morgen mit anschliessendem Hüttenabstieg entschieden. Das Klettern mit JO und KIBE auf der Melchseefrutt fand mit 1 Teilnehmer statt. Da der Götti ja JO-Chef ist, musste da kein Elternteil teilnehmen. Ein idealer Einstieg in die nächste Stufe. Das FABE als Grundstein für den Alpinismus, war schon oft die Talentschmiede. Der Abschluss des FABE Jahres machten wir beim bouldern in der Spinnerei Indoor. Legendär mit selbstgemachten Kuchen.

Danke an alle Helfer die jeweils Tagkräftig unterstützen. Das neue Programm findet ihr auf der Homepage. Meldet euch für den FABE Chat an. (natürlich nur mit Kindern von 3-10 Jahren).

Benno Seeholzer, FaBe-Chef

## **7. Jahresbericht Kinderbergsteigen**

Pünktlich zum Jahreswechsel ist es wieder Zeit auf das vergangene KiBe Jahr 2025 zurückzuschauen, noch einmal in den schönen Erinnerungen zu schwelgen und sich an die vielen Touren zurückzuerinnern.

In den Wintermonaten konnten wir dieses Jahr verschiedene Skitouren unternehmen. So hinterliessen wir unsere Spuren an verschiedenen Schwyzer Voralpengipfeln. Wir meisterten das Laucherenstöckli, den Furggelenstock, das Fiirtiggrätli und auch den Roggenstock. Manchmal war es ein Krampf mit den zwei Brettern an den Füßen. Doch das Wetter und die stiebenden Abfahrten entschädigten uns für die Anstrengungen. Es war schön zu sehen, dass die Skitouren unter den KiBelern grossen Anklang fanden. So waren immer mindestens fünf motivierte Jungs und Mädels auf den Skitouren dabei. Als Ausgleich zu den strengen Aufstiegen mit den zwei Brettern, stand auch dieses Jahr das Abendschlitteln auf dem Handgruobi auf dem Programm. Das Schlittelabenteuer sorgte bei den Kindern zwar für kalte Backen aber für strahlende Gesichter.

Damit auch in den dunklen und kalten Wintermonaten die Kletterform nicht verlorenght, fanden auch regelmässige Hallenklettertrainings statt. In der Halle erweiterten wir an den Plastikgriffen und -ritten in Oberarth und in der Spinnerei in Ibach unser Bewegungsrepertoire und schulten gleichzeitig das Seil- und Sicherungshandling. Sobald die Tage dann wieder länger wurden, verlegten wir die Klettertrainings nach draussen. Auch 2025 spulten wir unzählige Klettermeter im Chämiloch ab.



Nicht selten waren über ein Dutzend motivierte Jungs und Mädels im Training anwesend. Es ist immer eine Freude mitanzusehen, wie sich die Kinder gegenseitig sichern, motivieren, Tipps geben und den Kletterabend im Chämiloch geniessen.

Natürlich soll das viel Geübte im heimischen Klettergarten auch auf Touren und in den Bergen angewendet werden können. Darum standen auch dieses Jahr spannende Kletter- und Bergtouren auf dem Programm. Im Frühling haben wir erfolgreich den Toni-Zimmermannweg begangen. Danach durften die KiBe Kids im Meiental rund um die Sewenhütte die Klettermöglichkeiten ausprobieren und den schönen Gneis in die Finger nehmen. Auch das Kletterweekend auf dem Campingplatz in Gadmen konnte bei bestem Wetter durchgeführt werden. Zusammen mit dem KiBe-Bergführer Thomas Strüby entdeckten wir die schönsten Klettereien am Sustenpass.

Zum Ende der Sommerferien stand dann das alljährliche KiBe-Highlight auf dem Programm: Das Lager auf der Kröntenhütte. Petrus meinte es sehr gut mit uns. Jeden Tag hatten wir bestes Bergwetter und selbst auf über 2000 m herrschten hohe Temperaturen. So statteten wir jeden Tag, nach unseren Kletter- und Bergtouren, dem nahegelegenen Bergsee einen Besuch ab und erfrischten uns im kühlen Nass. So macht das Lagerleben Spass! Da braucht es auch keine Dusche um sich frisch und sauber zu fühlen. Ein Höhepunkt des Lagers war sicher die Besteigung des Krönten. Über Gletscher, Stock und Stein erreichte beinahe die gesamte KiBe Truppe den Gipfel. Herzliche Gratulation! Der Abstieg vom Gipfel zurück zur Hütte nahmen die Kids so schnell in Angriff, dass zwei erstaunte Hüttenbesucherinnen den Bergführer fragten: «Was gibt ihr diesen Kindern zu essen?»

In den Herbstmonaten besuchten wir dann noch verschiedene Klettergärten. In der Melchsee-Frutt oder am Klausenpass genossen wir die letzten Sonnenstrahlen und zogen nochmals die Finger an den Felsen lang.

Während dem Schreiben wird mir bewusst, wie schnell das KiBe Jahr 2025 doch vorbeigegangen ist. Ich möchte mich bei meinen Mitstreitern Christoph und Remo herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken. Zudem auch ein herzliches Dankeschön an Thomas Strüby und alle fleissigen Hilfsleiter. Ohne euch wäre dieses dichte und spannende KiBe Programm nicht möglich. Somit bleibt mir nur noch Euch allen einen schneereichen Rutsch ins 2026 zu wünschen. Ich freue mich bereits wieder auf viele spannende Kletter- und Bergabenteuer mit euch im neuen Jahr.

Andi Pfister, KiBe-Chef

## **8. Jahresbericht Jo-Mythen**

JO-GV Lidernen 2024 perfekte Schneeverhältnisse bis Broholz. Diverse Skitouren wurden durchgeführt in den schönsten Hängen der Zentralschweiz.



Die Skitourenwoche war leider schlecht besucht so waren die Leiter bei garstigem Wetter im Oberwallis unterwegs. Pfingsten wurde an den Pfriendler im Susten verlegt mit super Ständchen des Nasenflötlisten Patrick B. wurde der kalte und gemütliche Abend eingepfuset, geklettert wurde natürlich auch.

Im Sommer konnte eine super Tourenwoche im Engadin bewältigt werden da die Teilnehmer alle Touren selbst führen durften, Gipfel waren Piz Morteratsch, Piz Boval, Fiamma, Piz Casnil.

Die Sportkletterwoche fand im Finale Ligurien statt, geklettert wurde in den Regionalen Klettergärten, konsumiert wurden die Lokalen Spezialitäten, abgerundet wurde das Tourenjahr mit dem KIBE in der Melchsefrutt. Die JO GV konnte bei Schnee auf der Lidernenhütte durchgeführt werden.

Stefan Seeholzer, Jo-Chef

## **9. Jahresbericht Veteranen**

Gemäss dem Tourenprogramm 2025 der Veteranen wurde über das ganze Jahr jeden Dienstag eine Tour angeboten. Davon konnten 43 Touren, sei es mit Ski, Schneeschuhen oder zu Fuss durchgeführt werden. 9 Touren fielen den Wetterkapriolen, fehlendem Schnee oder Krankheit des Tourenleiters zum Opfer. Dazu kommt noch die Tourenwoche im Tannheimertal, an welcher in drei Gruppen insgesamt 16 Touren mit unterschiedlicher Schwierigkeit und Länge angeboten wurden. Die Skitourensaison der Veteranen dauerte bis am 8. April. Lediglich 3 Skitouren mussten wegen Krankheit der Tourenleiter resp. mangelndem Schnee abgesagt werden. Allerdings mussten wegen ungünstigen Witterungs- und Schnee- verhältnissen Anpassungen an den Tourenzielen vorgenommen werden und an Stelle der ursprünglich vorgesehenen Skitour vom 25. Februar wurde eine Wanderung, in welche ein Klettersteig eingebaut wurde, durchgeführt.

Die Wander- resp. Bergtourensaison eröffnete Louis Kälin am 25. März mit der Wanderung von Schwyzerbrugg zur Kapelle St. Jost. Insgesamt fielen im Sommer 6 Bergtouren den Wetterkapriolen zum Opfer und bei ebenfalls 6 Bergtouren wurde das Tourenziel aus unterschiedlichen Gründen angepasst. Am 2. Dezember wurde dann die erste Skitour der Saison 2025/2026 mit dem Ziel Huser Stock durchgeführt. Doch kaum fiel der erste Schnee in ausreichender Menge, regnete es wieder bis in grosse Höhen. Beat Suter leitete am 16. Dezember seine zwanzigste Chräpflitour, diesmal zu Fuss und im Urnerland. Danke vielmals Beat, dass du diese äusserst beliebte Dezembertour so lange organisiert und geleitet hast.

Natürlich durfte auch das traditionsreiche Chässuppenbankett mit der Tonbildshow, welche viele schöne Eindrücke des vergangenen Tourenjahres in Erinnerung rief, nicht fehlen. Dieses fand am 14. November in der Besenbeiz im Degenberg statt und wurde wiederum von Alt-Veteranenobmann Noldi Hediger organisiert. Die Chässuppe im Degenberg schmeckte erneut vorzüglich.



Das Tourenjahr der Veteranen wurde mit einer von Benno Reichlin geführten Skitour auf den Huser Stock beendet. Aufgrund der Schneeverhältnisse in unserer Region gab es für die Veteranen kaum sinnvolle Alternativen.

Nachfolgend wiederum ein paar Zahlen aus der Tourenstatistik

	<b>Geplant</b>	<b>Durchgeführt</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
<b>Skitourentouren</b>	14	11	78	25	53
<b>Bergtouren</b>	54	48	449	192	257
<b>Total</b>	68	59	527	217	310

Das Wichtigste ist, dass alle Touren ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden konnten. Dies verdanken wir einmal mehr der umsichtigen Organisation und Durchführung der Tourenleiter. Ihnen gebührt mein herzliches Dankeschön.

Auch für das Jahr 2026 haben wir dank unseren Tourenleitern für die Veteranen ein interessantes und umfangreiches Tourenprogramm zusammengestellt. So können wir das ganze Jahr über jeweils am Dienstag eine Tour anbieten. Alle Sektionsmitglieder, unabhängig vom Alter, sind auf unseren Veteranentouren willkommen. Voraussetzung ist, dass man sich mit dem gegenüber den Sektionstouren etwas gemächlicheren Tempo arrangiert.

So wünsche ich allen ein unfallfreies 2026 und hoffe auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse in den Bergen.

Wisel Rey, Veteranenobmann